**Presseinformation, Köln 2. Mai 2017**

**Zum Umgang mit dem NRW-Filmerbe  
Ergebnisse des Symposiums „Das NRW-Filmerbe // Archivierung, Digitalisierung und Veröffentlichung“ - 26./27.04.2017 in Köln**

**Digitalisierung ist nicht identisch mit der Sicherung von Filmen, sondern bezieht sich zunächst auf die Zugänglichkeit von älteren Filmen unter jetzigen technischen Bedingungen und Möglichkeiten. Dies ist eines der Ergebnisse des 2-tägigen Symposiums zum NRW-Filmerbe, ausgerichtet von Dokumentarfilminitiative, Filmbüro NW und der AG DOK in Köln. Filmemacher\*innen aus NRW und weiteren Bundesländern, Multiplikator\*innen der Film- und Kulturvermittlung wie Verantwortliche für Filmarchive und -sammlungen diskutierten zentrale Fragen zum Stand der Dinge und künftigen Umgang mit dem Filmerbe am Beispiel von NRW. Das Symposium zielte darauf, explizit die gängigen Diskussionen um die regionale Perspektive und um die Bedürfnisse der Filmemacher\*innen zu erweitern. Entsprechend hielten sie zusammen mit Archivar\*innen Vorträge und Präsentationen.**

**Zentrales Ergebnis ist, dass zusätzlich zur Digitalisierung, d.h. Sichtbarmachung von Filmen, auch die Sicherung des analogen Ursprungsmaterials gewährleistet sein sollte. Die Gründe: die Fragilität der digitalen Daten macht die Rückkehr zum analogen Material und damit Neudigitalisierungen notwendig und das analoge Polyesterfilmmaterial hält länger. Dies ist u.a. schon Praxis in der Abteilung Archive und Dokumentation des WDR, wie die zuständigen Archivarinnen erklärten.**

**Weitere Ergebnisse: eine bundesweite Datenbank-Erfassung aller Digitalsierungen muss gewährleistet sein, darunter können sich dann vielfältige Akteure an der Übertragung des Filmerbes in das digitale Zeitalter beteiligen.   
Priorität ist, dass in NRW aber auch in anderen Bundesländern, eine Erhebung des Filmbestandes, vor allem mit Beginn einer qualitativ wie quantitativ relevanten Filmproduktion erfolgt, um einen Überblick über die Orte und den Zustand der Film sowie über die Rechtelage zu erhalten. Exemplarisch wurde vor dem Symposium ein erstes NRW-Sample erhoben, das den dringenden Bedarf der Sichtbarmachung ohnehin, aber auch der Sicherung des analogen Materials verdeutlichte.**

**Die Ergebnisse des Symposiums werden als Forderungen an die Kultur- und Medienpolitik des Landes NRW weitergeleitet zur Festschreibung in künftige Koalitionsverhandlungen und in den Kulturförderplan ab 2018. Ziel ist es, dass für das Filmerbe finanzielle Mittel wie Programme aufgelegt werden. Die Zeit drängt.**

**Die „Sicherung“ der detaillierten** [**Ergebnisse des Symposiums**](mailto:http://www.dokumentarfilminitiative.de/index.php/aktuell-4/veranstaltungsankuendigung/dasnrwfilmerbe/nrwfilmerbeergebnisse) **sowie weiterführende Informationen zum Thema und Fotos finden Sie auf der Website** [**www.dokumentarfilminitiative.de**](http://www.dokumentarfilminitiative.de).

**Pressekontakt** Stefanie Görtz, [goertz@dokumentarfilminitiative.de](mailto:goertz@dokumentarfilminitiative.de), mobil: 0170-2037198  
  
**Weitere Infos** www.dokumentarfilminitiative.de  
  
News und Hintergrundinformationen unter: [**facebook.com/dfi.Dokumentarfilminitiative**](http://www.facebook.com/dfi.Dokumentarfilminitiative)  
**Veranstalter** dfi dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW, AG DOK, Filmbüro NW  
  
**Kooperationspartner** Kulturrat NRW  
  
**Förderer** Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW; VFF – Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten; Stadt Köln